



# **Die Landfrage im Kontext der neuesten Ausweitungen der Palmölproduktion in Pará / Nordbrasilien**

Maria Backhouse  
31.10.2011, Wien

# Inhalt

---

- 1. Die „Landfrage“ in Pará/Brasilien**
2. Palmöl in Brasilien
3. Landzugangs und – Nutzungskonflikte im Kontext der Palmölexpansion



# 1. Die „Landfrage“ in Brasilien und speziell in Pará

---

## Landbesitzverhältnisse

- Verschiedene Besitzstrukturen: Öffentliches Land, privatisiertes Land, Naturschutzgebiete, Agrarreformprojekte, Gebiete von Indigenen und Quilombos
- Hohe Landkonzentration: GINI Index der Landverteilung in Brasilien 2003: 0,816
- 53 % der Fläche Amazoniens ungeklärte Landbesitzverhältnisse (2008)
- „Grilagem“ / illegale Landaneignung
- Pará könnte aus 4 Stockwerken bestehen
- Großteil der Kleinbäuer\_innen in Pará haben keinen Landtitel (*posse*)
- Agrarreform rückläufig
- Programm Terra Legal soll Abhilfe schaffen (67,4 Millionen ha)

# 1. Die „Landfrage“ in Brasilien und speziell in Pará

---

## Landnutzung in der Expansionsregion in Nordosten Pará (Nordeste und Baixo Tocantins):

- Waldgesetz: 20/80- Regelung; Wiederaufforstung mit „exotischen“ Kulturen (noch) nicht erlaubt.
- Landnutzung in der Region ist sehr heterogen: ausgeprägte kleinbäuerliche Strukturen/Kulturen (Ribeirinhos, Caboclos, Quilombos, Japanisch, Migranten aus dem Nordosten- und Südbrasilien, etc.)
- Wichtige Region für die Nahrungsmittelproduktion (Maniok, Açaí, Zitrusfrüchte, Pfeffer, etc.)
- In Brasilien 70% der Nahrungsmittelproduktion kleinbäuerlich hergestellt



# 1. Palmöl in Brasilien

## Wie Palmöl nach Brasilien kam ...



- Sklaven brachten die Ölpalme im 16. Jh. nach Bahia/ Nordosten Brasiliens
- 1960er erste wissenschaftliche Versuchsfelder sowie technischer und wissenschaftlicher Austausch mit Frankreich und Malaysia
- Ab 1967 erste kommerzielle Plantagen als Teil der staatlich geförderten **Erschließung Amazoniens**



# 1. Palmöl in Brasilien

---

## **Brasilien ist auf dem weltweiten Palmölmarkt (noch) unbedeutend:**

- In der weltweiten Produktion auf Platz 10 (FAO 2009)
- Importiert noch über 50 % seines nationalen Verbrauchs
- 2009 wurden in Brasilien auf 102 000 ha Palmöl gepflanzt - Tendenz steigend
- Vergleich: Soja 24,1 Millionen ha (2011); Rinderweiden 158,7 Millionen ha (2006)
- Im Augenblick gibt es keinen Biodiesel aus Palmöl

**Das soll sich bald ändern...**



# 1. Palmöl in Brasilien

---

... denn Brasilien hat große Flächen und ein geeignetes Klima...

## **Nationale Palmölprogramm (2010):**

Ziele: Anbaufläche:	ca. 250 000 ha (Becker 2010) – 6 Millionen ha (MDA 2011)
Kurzfristig:	Deckung des Eigenbedarfs
Langfristig:	Export (?)
Energiepolitisch:	Diversifizierung der Grundlage für Biodiesel (Soja 80%)
Sozialpolitisch:	Schaffung von Arbeitsplätzen und Inklusion von Kleinbäuer_innen
Klimapolitisch:	Nutzung “degradierter” Flächen (vor 2008 gerodet) CO2-Sequestrierung
Internationaler Wettbewerb :	Abgrenzung von „Negativbeispielen“ Indonesien und Malaysia



# 1. Palmöl in Brasilien

---

## Nationale Palmölprogramm (2010):

1. **Zonierung (31,8 Millionen ha):** keine Zerstörung von Primärwald
2. Inklusion von Kleinbäuer\_innen über **Kreditlinie** (80 000 Reais) und **Sozialsiegel** für Unternehmen, die 15 % ihres Rohstoffs von Kleinbäuer\_innen beziehen
3. Ausbau der **Infrastruktur** für die Palmölindustrie
4. Um Konflikte aufgrund der ungeklärten Landbesitzverhältnisse vorzubeugen: bevorzugte **Landtitulierung** über das **Programm „Terra Legal“** in der Expansionsregion





# 1. Palmöl in Brasilien

---

Unternehmen	Bepflanzte Fläche 2011 (ha)	Geplante Expansion (ha)	Erklärte Kooperation mit Kleinbäuer_innen
Agropalma	39 000 ha	+ 14 000 (?)	Bisher 185 Familien
Petrobras	-	75 000	20%
Biopalma/Vale	24 500 ha	60 000 ha bis 2013,  langfristig:  1 bis 4 Millionen (?)	15 - 20 %
ADM	-	21 000	15 %



# 1. Palmöl in Brasilien

---

## Landregulierung in Pará im Rahmen des Palmölprogramms

- ca. 5,9 Millionen ha im so genannten Palmölzentrum

## „Terra Legal“

- 10.817 Besetzungen sollen registriert und vermessen werden (georreferenciamento)
- **Gleba Bujarú im Munizip Concórdia:** 101,6 Tausend ha und 2.324 Besetzungen

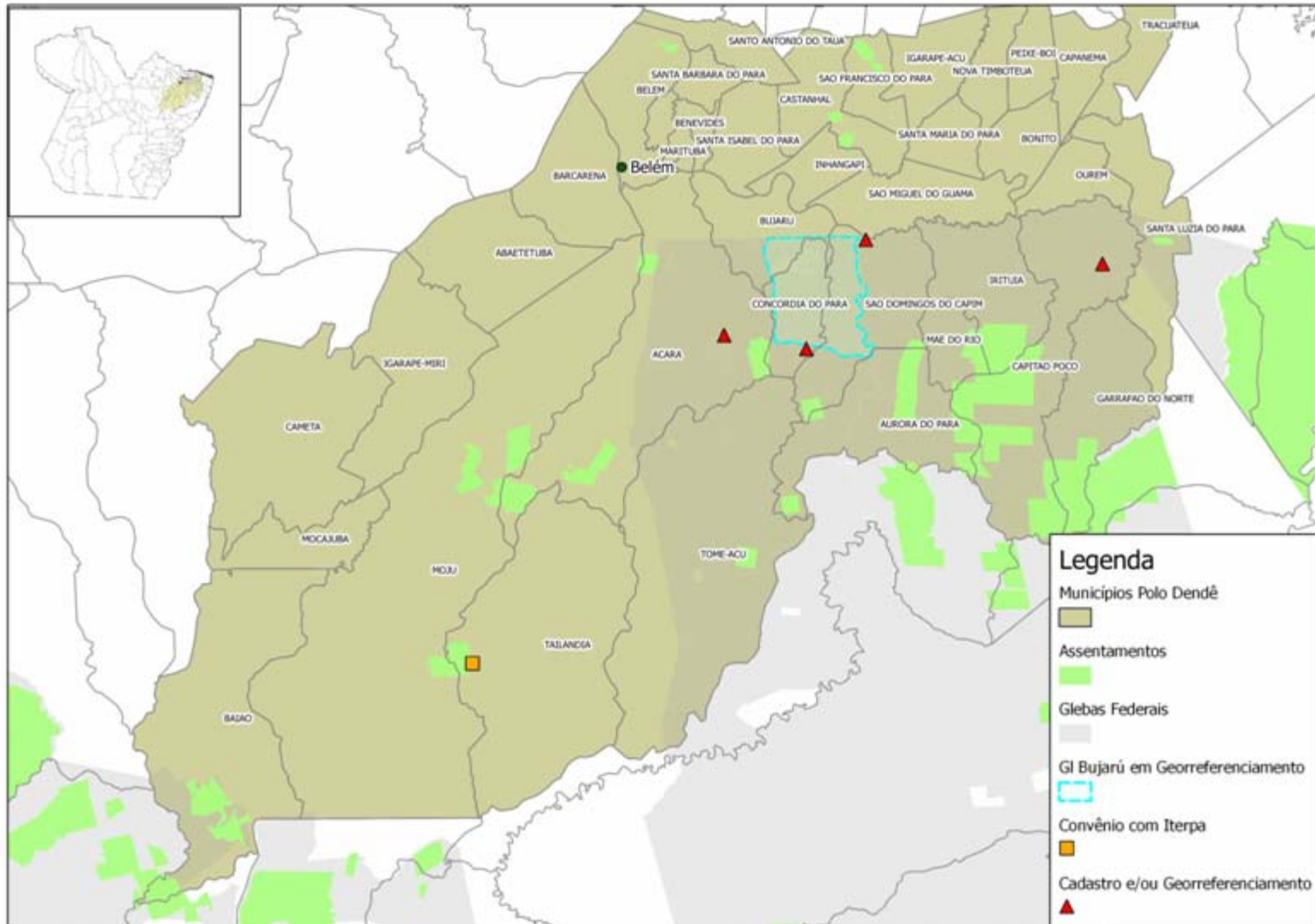
## Mit Landtitulierung ist auch eine Umweltregistrierung gekoppelt:

Cadastro Ambiental Rural – CAR

## Bundesstaatliche Ebene (ITERPA)

- 2008 Kooperation bei der Landtitulierung unterstützen
- Munizip Tailândia und andere (?) Munizipien
- Reform der Grundbuchämter (cartórios)

# Hauptproduktionsregion: Pará



# Inhalt

---

1. Die „Landfrage“ in Brasilien und speziell in Pará
2. Das Palmölprogramm in Brasilien
- 3. Landzugangs und – Nutzungskonflikte im Kontext der Palmölexpansion**



# 3. Landzugangs – und Nutzungskonflikte im Kontext der Palmölexpansion

---

## Landzugangs- und Nutzungskonflikte im Kontext der Palmölexpansion:

- 1980er Erste kommerzielle Plantage REASA : Gewaltvoller Konflikt mit Quilombos
- DENPASA nach Zerstörung einer Plantage durch Krankheitsbefall: Erfolgreiche Besetzung durch Landlose
- Ca. ab 2005 zunehmende Landkäufe durch Großgrundbesitzer in der Region
- Ab 2009 mit Eintritt von Vale in die Palmölproduktion für Biodiesel: Verteuerung der Flächen -> wachsender Druck auf Einzelne zu verkaufen
- 2010 Anzeigen von Gewerkschaftler\_innen und Quilombolas von irregulären Landkäufe bei Landsiedlungsprojekten oder Quilombos
- Anzeigen zu Verstößen gegen Waldgesetz (Abholzung von Sekundärwälder)
- Mittlerweile erklären alle Unternehmen keine Flächen von Kleinbäuer\_innen, Quilombos mehr zu kaufen, sondern mit ihnen **kooperieren** zu wollen...



# Konflikt-Tendenzen

---

- **Direkte Landkonflikte** werden neu ausgetragen: Rebellierende Bäuer\_innen bekommen Land für die Palmölproduktion zurück oder in Aussicht gestellt.
- Das Landtitulierungsprogramm **Terra Legal** hat nur 1 % seiner Ziele erreicht, ist umstritten, denn Landreform ist keine Agrarreform.
- Nichttitulierte Quilombos stehen aufgrund des steigenden Bodenwerts unter Druck von Kaufinteressierten. Insgesamt ist die **Kollektiv-Titulierung** rückläufig in der Region.
- Anreiz der Titulierung für Teilnehmer\_innen am Palmölprogramm verstärkt Druck auf die, die kein Palmöl produzieren wollen, aber auch einen Landtitel möchten.
- Änderung des **Waldschutzgesetzes** (código florestal): 50/50, Wiederaufforstung mit exotischen Kulturen, Verkürzung der Flussböschung, etc.
- Mögliche Änderungen der Landregulierungsgesetze auf bundesstaatlicher Ebene (vs. Kollektivtitulierung, Nichtanerkennung der Zuständigkeit des Bundes,
- Wem gehören die **CO2-Zertifikate**?

# Mögliche Konflikt-Tendenzen

---

- **Vertragslandwirtschaft:** Gefahr der Wiederholung vieler Projekte mit dem Ziel der kleinbäuerlichen Entwicklung (Zuckerrohr, Soja, Geflügel, etc.), die zu einer Abhängigkeit und/oder Enteignung der Kleinbäuer\_innen von der Agrarindustrie führt.
- **Schleichende Enteignung:** a) Steigende Bodenpreise, b) Programmteilnehmende Bäuer\_innen (Schuldenfalle); die Unternehmen übernehmen dann bereits umgewandelte Flächen.
- **Nahrungsmittelkonkurrenz**
- Was ist eine **degradierte Fläche**?
- **Abholzungsgefahr** (v. a. Sekundärwälder)
- (Un-)vorhersehbare Landkonflikte im Kontext der **Infrastrukturprojekte**
- Möglicher Anstieg **direkter Landkonflikte**

... viele Forschungsprojekte für die nächsten Jahre...

**Danke!**

**[maria.backhouse@fu-berlin.de](mailto:maria.backhouse@fu-berlin.de)**

**[www.fair-fuels.de](http://www.fair-fuels.de)**

